

MUSIKKAPELLE HANDENBERG TOURTE DURCH DIE USA

Reisebericht der Amerika - Tournee vom 15. Juli bis 1. August 1998

Nach 2-jähriger Vorbereitungszeit durch Kapellmeister Florian Schmitzberger, Obmann Walter Dicker und Kassier Friedrich Forthuber startete die Musikkapelle Handenberg am 15. Juli zu ihrer Konzerttournee in die USA. Von Salzburg über Zürich und Atlanta wurde nach einer 20-stündigen Reise der Zielort Minneapolis im Bundesstaat Minnesota erreicht.

Nach einem Besuch im größten Einkaufszentrum der USA, dem „Mall of America“, wurden vielen Teilnehmern die Dimensionen dieses Landes bewußt.

Der Empfang am ersten Auftrittsort New Ulm, einer deutschstämmigen Stadt, war für uns sehr überwältigend. Der Bürgermeister begleitete die Musikkapelle mit einer Polizeieskorte samt österreichischer Flagge zum Festgelände des traditionellen „Heritagefestes“, bei dem in den folgenden 3 Tagen mehrere Auftritte absolviert wurden. Dabei erlebten die Musiker zum ersten mal die Begeisterungsfähigkeit dieser riesigen Zuhörermenge. Das Fest fand am Sonntag mit einer Parade, die vom Fernsehen live übertragen wurde, seinen Höhepunkt. Die Parade führte durch das Stadtzentrum von New Ulm und wurde von 40.000 euphorischen Zusehern umsäumt.

Am Montag folgte der Abschied von den Gastfamilien, durch deren herzliche Aufnahme neue Freunde gewonnen wurden.

Für die nächsten 10 Tage war das Reisemittel ein für Amerika typischer Greyhound Bus. Die folgenden spielfreien drei Urlaubstage wurden von allen Teilnehmern genossen.

In La Crosse, einer Stadt im Bundesstaat Wisconsin und am Mississippi liegt, durfte eine Bootsfahrt auf einem originalen Mississippi Raddampfer nicht fehlen.

Die weitere Reiseroute führte über Wisconsin Dells, wo der größte Wasserpark Amerikas und eine eindrucksvolle Wasserskishow besucht wurde, über Madison, der Hauptstadt von Wisconsin, nach New Glarus.

Beim Besitzer des „New Glarus Hotel“, Herrn Hans Lenzlinger, einem gebürtigen Schweizer und gutem Freund des Kapellmeisters Florian Schmitzberger, gab die Kapelle am Abend ein Konzert vor ausverkauftem Haus.

Das nächste Ziel war die Stadt Milwaukee am Michigan See, wo die Kapelle an drei Tagen beim großen „Milwaukee Germanfest“ weitere Erfolge verbuchen konnte. Dieses Fest ist das größte deutschsprachige Festival in Nordamerika und wurde von 124.000 Menschen besucht. Bei dieser großen Menschenansammlung ist besonders die Disziplin der Besucher, die Sauberkeit am Festplatz und die gute Organisation des Festes aufgefallen.

Eine 2-stündige live-Übertragung im deutschsprachigen Rundfunk, für welche die Musikkapelle Handenberg aus 10 Musikgruppen auserwählt wurde, war für alle Musiker eine besondere Auszeichnung. Durch die spürbare Begeisterung des Publikums wurden die Musiker immer wieder zu besonderen Leistungen motiviert.

Den krönenden Abschluß des Germanfestes bildete wieder eine Parade an der Uferpromenade des Lake Michigan. Dabei konnten sich die Musiker mit Stabführer Josef Wurmshuber, begleitet von zwei rot-weiß-roten Fahnen, als österreichische Kapelle auch in Marschformation dem euphorischen Publikum präsentieren. Obwohl der Abschied schwer viel, mußte die Reise nach Chicago noch am selben Abend angetreten werden, weil noch ein großes Programm für die restlichen vier Tage bevorstand.

Um die Eindrücke von dieser 7 Millionen Metropole beschreiben zu können, muss man sie besucht haben. Wie das Leben in der Stadt mit den höchsten Häusern der Welt (Sears Tower), der aus vielen Filmen bekannten Stadtbahn (dem Chicago Loop) und mit Straßen, die auf mehreren Etagen angelegt sind, funktionieren kann, ist nur schwer zu verstehen. Nach diesen Eindrücken von Hektik und Streß

freuten sich alle auf den Auftritt im Vorplatz des „Chicago Brauhauses“, einem Restaurant mit vorzüglicher deutsch-österreichischer Küche, in welchem auch Bier aus Österreich konsumiert werden kann. Eine überaus große Zuhörerschaft lauschte den musikalischen Darbietungen und gab dabei Zugabechöre ohne Ende. Für das Zustandekommen dieses wunderschönen open air Konzertes gebührt den Besitzern des Chicago Brauhauses, den Gebrüdern Harry und Günter Kempf, ein herzliches Dankeschön.

Nach einem weiteren erlebnisreichen Tag in Chicago folgte der letzte Auftritt am „Navy Pier“, einer Vergnügungsinsel am Lake Michigan. Auf einer Bühne mit ungewohnten Dimensionen und einer professionellen Bühnenausstattung und Beschallung wurde auch das letzte Konzert ein großer Erfolg. Im Beisein des österreichischen General Konsuls Christian Krepela, welcher großen Anteil am Zustandekommen dieses Konzertes hatte, konnte sich die Musikkapelle Handenberg musikalisch von Chicago verabschieden.

Reich an Erfahrung, arm an Dollars, aber voller schöner Erinnerungen, wurde am 30. Juli der Rückflug von Chicago via Zürich nach Salzburg angetreten.

Wie schön es aber auch wieder zu Hause in gewohnter Umgebung sein kann, konnte beim Empfang in Handenberg durch den Musikkollegen Pfarrer P. Bogusch, dem Bürgermeister Franz Mitterbauer und dem Amtsleiter Josef Plasser erlebt werden.

Möglich wurde diese Reise durch die guten Kontakte des Kapellmeisters Florian Schmitzberger, die während seiner jahrelangen Zeit als Berufsmusiker in Amerika und Canada entstanden sind. Durch seine sprachliche Gewandtheit und seinem Showtalent spielte sich die Kapelle in die Herzen des internationalen Publikums. Die Musikkapelle hat als musikalischer Botschafter für Oberösterreich und im besonderen für die Gemeinde Handenberg einen großen Beitrag geleistet.